

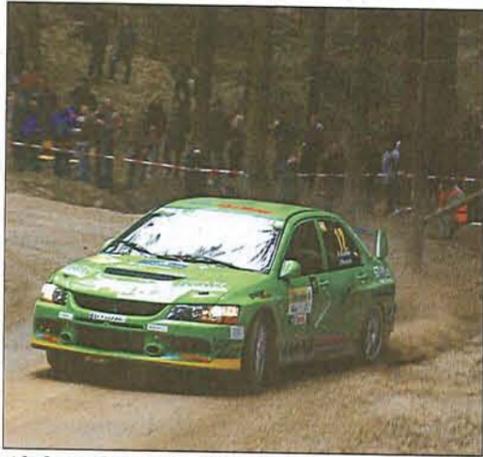
BP Ultimate-Rallye im Lavanttal: Ein souveräner Waldherr siegte bei sehr schwierigen Bedingungen

Die über 200 Sonderprüfungskilometer der Lavanttal-Rallye verlangten den 100 Piloten aus fünf Nationen am vergangenen Wochenende wieder alles ab. Die Veranstaltung wurde ihrem Ruf, ausgesprochen selektiv zu sein und die eine oder andere Überraschung parat zu haben, voll und ganz gerecht. Schlussendlich gewann Andreas Waldherr im VW Polo S2000 und konnte sich über den Sieg ausgerechnet bei der Rallye seines eigenen Hauptponsors BP zusätzlich freuen.

Von der Papierform her hatte eine Woche vor der Veranstaltung alles für einen Sieg von Waldherr gesprochen, doch wenige Tage vor dem Start kündigte der fünffache Lavanttal-Sieger Raimund Baumschlager an, ebenfalls in einem Super 2000-Boliden (einem WM-erprobten Skoda Fabia S2000) zu starten, was für Spannung sorgen sollte. Dazu kam dann noch ein Getriebeschaden bei Waldherr, den er sich beim Shakedown am Donnerstag auf der Test-SP in Rieding einhandelte.

Doch der Niederösterreicher ließ sich davon nicht irritieren und fuhr von Anfang an volle Attacke. Baumschlager musste die ersten drei Sonderprüfungen fast zur Gänze ohne Servolenkung fahren und fiel zwischenzeitlich auf Rang 8 zurück und kämpfte sich bis zum Ende des ersten Tages auf Rang drei vor. Stark unterwegs war einmal mehr der junge deutsche Hermann Gassner jun., der sich mit seinem Mitsubishi EVO IX zwischen die beiden übermächtigen S2000-Autos schieben konnte und diesen sensationellen zweiten Platz bis zum Schluss hielt.

Der Gruppe-N-Weltmeister des Jahres 2000, Manfred Stohl, startete mit Nummer 1, konnte im Erdgas-Subaru aber nicht um die absolute Spitze mitkämpfen und blieb bis ins Ziel Fünfter hinter Hermann Gassner sen. im Mitsubishi EVO X. Als bester Kärntner Pilot etablierte sich Alfred Kramer mit seinem Lavanttaler Beifahrer Jürgen Rausch. Das Team war erstmals in einem Mitsubishi EVO IX unterwegs und



Als bestplatziertes Kärntner Team fuhren der St. Veiter Alfred Kramer und sein Lavanttaler Copilot Jürgen Rausch auf Rang 6.

musste sich auf das neue Gerät erst einstellen, was mit Platz 7 nach dem ersten Tag aber tadellos gelang. „Am Samstag haben wir aber erst den richtigen Rhythmus gefunden und konnten einige Top-SP-Zeiten fahren. Die Zeit, die wir am Freitag liegen gelassen haben, war aber nicht mehr aufzuholen“, meinten die beiden nach der Rallye, die sie auf dem guten 6. Gesamtrang beendeten.

Was alle Piloten bestätigten, war, dass die Bedingungen auf den Sonderprüfungen mit gemischtem Belag (Asphalt und Schotter) aus-

gesprochen schwierig waren, was die richtige Reifenwahl alles andere als einfach machte. Zudem war es in Waldpassagen in höheren Lagen (z. B. Schulterkogel) ziemlich rutschig und vor allem durch den Theklagraben war heimtückisches Eis ein ständiges Gefahrenpotenzial.

Für die Lavanttaler Teilnehmer lief das Wochenende teils „durchwachsen“: Andreas Mörtl mit Copilot Christian Fritzl konnte etwa mit einigen hervorragenden SP-Zeiten aufzeigen, wurde jedoch von technischen Problemen eingebremst und

fiel auf der 13. Sonderprüfung endgültig aus. Peter Schuhmacher/Günther Baumgartner platzierten sich mit ihrem EVO VI als beste Lavanttaler auf Rang 22, einen Platz vor Günther Jörl/Wolfgang Haid auf EVO III, die damit den Sieg bei den historischen Fahrzeugen erreichten. Auf Platz 37 kamen Gerhard und Günther Karbun (EVO VI) ins Ziel, knapp dahinter Petra Stocker/Herbert Guggi mit einem EVO III auf dem mehr als respektablem



Raimund Baumschlager verspielte mit Servoproblemen am ersten Tag viel Zeit und damit auch die Chance auf den Sieg. Dennoch war er mit seinem Skoda Fabia S2000 eines der Highlights für die tausenden Zuschauer auf dem Rundkurs in Eitweg.



Die Lavanttaler Günther Jörl/Wolfgang Haid gewannen bei ihrer ersten Rallye in einem Allradauto (Mitsubishi EVO III) die historische Klasse.



Lieber Stefan!
Herzlichen Glückwunsch zur Sponson zum
Magister der Betriebswirtschaft
von deinen Eltern und Geschwistern mit Familien
Alles Gute für deinen weiteren Lebensweg und viel Erfolg in deinem Beruf.



Der absolute Publikumsliebbling Christof Klausner auf einem 1983er Audi Quattro fuhr nach dem Motto „Nur quer bist wer“, schied aber leider auf der 12. SP aus.

15 Jahre „Das Rad“ Karl Oberländer

Da lacht nicht nur der Osterhase!

Hausmesse 27. März - 4. April

Freitag, 3. April, 17 und 18 Uhr: „Peeroton“-Ernährungsvortrag
„Vor, während und nach dem Sport“



Messeräder und Modelle 2008
zu Sonderpreisen
Größte Auswahl im Lavanttal
Rennräder, Mountainbikes, City-,
Kinder- und Jugendräder
Markenbikes für alle Altersgruppen
Bike-Testmöglichkeit vor Ort



DAS RAD - KARL OBERLÄNDER
9422 Maria Rojach,
Mühdorf 22
Mobil: 0664/243 28 18
office@das-rad.at

Öffnungszeiten: Mo - Fr: 8 - 12 u. 14 - 18 Uhr; Sa: 8 - 12 Uhr

Trek, Giant, Gary Fisher, Ghost, Colnago, Cervelo, Kettler, Diamant

40. Platz. Rene Thiede/Michael Stern (Seat Ibiza Cupra) schafften Rang 38, Dieter Bardel/Martin Schellander (BMW 318iS) den 50. und Markus Kopp/Winfried Ertl (Fiat Stilo Diesel) den 51. Platz. Markus Unegg schließlich, der mit Copilot Ewald Stromberger den Seat Ibiza TDI des Kiwanis-Club Lavanttal spektakulär um die Ecken warf, schaffte nach technischen Problemen nur Rang 60. Als letztes gewertetes Team konnten sich Ferdinand Mitterbacher/Roland Gruber eintragen, die mit ihrem Opel Ascona als 65ste über die Zielrampe fuhren.

Thomas Klösch mit Vater Gerald am „heißen Sitz“ fuhr auf den ersten Sonderprüfungen einige ansprechende Zeiten, zerstörte den Opel C-Kadett aber auf der sechsten SP in Kamp nachhaltig und schied aus. Gerhard Aigner mit seinem Lavanttaler Copiloten Marco Hübler (EVO VI) war zwischenzeitlich sehr gut unterwegs, musste jedoch ausgerechnet in der 14. und letzten SP mit technischen Problemen aufgeben.

In der Division I der österreichischen Staatsmeisterschaft fuhr nach der Lavanttal-Rallye Raimund Baumschlager (37 Punkte) vor Manfred Stohl (31) und Andreas Waldherr (20).

SP-Bestzeiten:

Baumschlager 6, Gassner jun. 5, Waldherr 4, Gassner sen. 1, Waldherr und Gassner jun. zeitgleich auf SP 2, Gassner jun. und Gassner sen. zeitgleich auf SP 13.

Endstand:

1. Waldherr (VW Polo S2000) 2:16:45,2 h
2. Gassner jun. (Mitsubishi EVO IX) +27,2 s
3. Baumschlager (Skoda Fabia S2000) +1:03 m
4. Gassner sen. (EVO X) +3:27 min
5. Stohl (Subaru Impreza) +3:45 min
6. Kramer (EVO IX) +4:51 min
7. Danzinger (VW Golf Kit Car, 1. A7) +6:02 m
12. Böhm (Fiat Punto JTD, 1. Diesel) +12:04 m
23. Jörl (EVO III, 1. Historische) +18:45 min



Die Wolfsbergerin Petra Stocker (mit Copilot Herbert Guggi) kam mit dem Allradauto sehr gut zurecht und fuhr auf Rang 40 in der Gesamtwertung. Fotos: UN



Bei den Abend-Sonderprüfungen kam wieder „Mitternachtsrallye“-Stimmung auf, die auf diesem Bild, das Manfred Stohl in Pölling zeigt, meisterhaft eingefangen wurde. Foto: Gerald Strauß/UN

